

BLATT 2 ZUM SCHREIBEN VOM VERLAG HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER, WEIMAR
AN Herrn Prof. Dr. E. Stengel, Berlin NW 7.

liegen muss, wie Ihnen selbst, und schlagen daher vor, dass wir den vom Verlag zu übernehmenden Anteil an den Korrekturkosten auf 4 Stunden pro Bogen erhöhen. Nach den inzwischen angestellten Berechnungen ist es uns nicht möglich, grundsätzlich einen höheren Anteil zu übernehmen, und wir glauben auch, dass auf die Dauer damit auszukommen ist. Selbstverständlich werden wir bei geringfügigen Übersteigerungen nicht kleinlich in der Berechnung verfahren. Unser dringender Wunsch auf Lieferung von möglichst druckfertigen Manuskripten ist, wie wir auch heute betonen, nicht nur eine Finanzfrage, sondern vor allem auch eine Arbeitszeitfrage. Deshalb mussten wir sie gerade jetzt aufrollen und möglichst zu einer Entscheidung bringen.

Wir gehen davon aus, dass die Korrekturkosten den einzelnen Verfassern berechnet werden, was auch bei der Savigny-Zeitschrift unser Grundsatz ist. Dies scheint uns am gerechtesten, da die Korrekturkosten bei den einzelnen Autoren doch äusserst verschieden sind. Unter Zugrundelegung von 4 Stunden pro Bogen hätten die folgenden Autoren von IV 1 noch folgende Belastungen zu erfahren :

Doll	1 1/2	Stunden
Brandi	2 1/2	"
Erdmann	7 1/2	"
Istvanyi	1 1/2	"
Klevitz	1 1/2	"
Ziehen	2 1/2	"
Besprechungen	11 1/2	"

Die Stunde würden wir zum Selbstkostenpreis von RM. 1.80 berechnen. Es kommen für den einzelnen Verfasser nur verhältnismässig niedrige Summen in Betracht, die aber für uns insgesamt und grundsätzlich eine zu grosse Belastung sind.

Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, ob Sie sich mit der vorgeschlagenen Regelung grundsätzlich einverstanden erklären.

Wegen Format und Schrift der Brackmann-Festschrift werden wir uns noch an Sie wenden. Wie wir schon andeuteten, planen wir die Ausgabe im Format der Savigny-Zeitschrift. Als Schrift schlagen wir zunächst die in unseren "Forschungen zum deutschen Recht" verwendete Type vor.

Da das eben erschienene Heft begonnen wurde, ehe diese Regelung getroffen war und die einzelnen Autoren also noch nicht davon in Kenntnis gesetzt werden konnten, wären wir ausnahmsweise bereit, für dieses Heft noch auf eine Belastung zu verzichten, müssten aber für das nächste Heft von Anfang an daran festhalten. Über die aufgewendeten Korrekturen werden wir dann laufend Auskunft geben. Wir hoffen sehr, dass Sie unserer Lage Verständnis entgegenbringen.

Herr Prof. Dr. Rassow, jetzt Köln, früher Breslau, der schon früher das "Deutsche Archiv" bezog, bestellt es jetzt zum Mitarbeiterpreis. Da wir nicht sicher feststellen können, ob Herr Prof. Rassow Mitarbeiter am Archiv in dem Sinne ist, dass ihm der Vorzugspreis einzuräumen ist, wären wir Ihnen für eine kurze Nachricht hierüber sehr dankbar.

Mit besten Empfehlungen u. Heil Hitler
HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER.

Dr. Peteren Schanichen